

BEWAG

Strom und Wärme für Berlin

P r e s s e n o t i z

Markgrafenstraße - Die Wiege der BEWAG**Neues Geschäfts- und Wohnhaus an historischer Stelle**

Mit dem Bau eines repräsentativen Geschäfts- und Wohnhauses in der Markgrafenstraße 35 am Gendarmenmarkt kehrt die BEWAG zurück zu den Anfängen ihrer Geschichte. Im historischen Zentrum Berlins am Gendarmenmarkt - einem der schönsten Plätze Europas - wurde am 8. Mai 1884 die Aktiengesellschaft "Städtische Elektrizitäts-Werke" (A.G.StEW) als erstes Unternehmen der öffentlichen Stromversorgung in Deutschland von Emil Rathenau und Oskar von Miller gegründet.

Das "Stammhaus der BEWAG" hatte zunächst seine Geschäftsräume in der Markgrafenstraße 77. Gleich nach der Gründung der Städtischen Elektrizitäts-Werke wurde der Bau eines Kraftwerkes in der Markgrafenstraße 44 (heute Nr. 35) beschlossen. Am 15. August 1885 ging an diesem historischen Ort das erste öffentliche Kraftwerk Deutschlands in Betrieb. Mit seiner Leistung von 540 kW versorgte es u. a. das Königliche Schauspielhaus und die Reichsbank mit Strom. Die "Centrale Markgrafenstraße" war bis zum 15. Februar 1907 in Betrieb und wurde dann zu einem Umformerwerk umgebaut.

Die BEWAG war bis zur Spaltung Berlins Eigentümerin des Grundstücks Markgrafenstraße 35. Nach der Wiedervereinigung hat das Unternehmen Rückerstattungsansprüche nach dem Vermögensgesetz geltend gemacht, über die bisher noch nicht entschieden wurde. Um dieses wertvolle Grundstück in zentraler Lage zu erhalten, haben die BEWAG und die Unternehmensgruppe Roland Ernst mit der Treuhandanstalt einen Kaufvertrag über den Erwerb von Grundstücken im sogenannten Quartier 32 abgeschlossen. Mit dem Kaufvertrag ist die BEWAG die Verpflichtung eingegangen, Investitionen in Höhe von rund 40 Mio. DM zu tätigen und 100 Arbeitsplätze an diesem Standort zu schaffen.

Die BEWAG errichtet ein 7-geschossiges Geschäfts- und Wohnhaus mit zwei Untergeschossen für Tiefgaragen. Die Nutzung des Gebäudes sieht im Erdgeschoß und in der 1. Etage repräsentative Ladengeschäfte mit einer Brutto-Geschoßfläche von ca. 1.950 m² vor. Vom 2. bis zum 5. Obergeschoß werden insgesamt 3.350 m² Bürofläche eingerichtet. Die 6. und 7. Etage verfügen zusammen über 1.650 m² für Wohnungen unterschiedlicher Größe. Das Gebäude soll Ende 1995 bezugsfertig sein.

Mit der Planung und Gesamtgestaltung des Gebäudes in exponierter Lage direkt gegenüber dem Deutschen Dom hat die BEWAG den Architekten Max Dudler, Berlin, Frankfurt, Zürich, beauftragt. Max Dudler hat bereits das BEWAG-Umspannwerk Lützow in der Eienstraße gebaut. Ein weiteres Projekt des Architekten liegt im Rahmen der Stadterneuerung im sogenannten Quartier 208 in der Friedrichstraße zwischen Behren- und Französischer Straße.

Das Geschäfts- und Wohnhaus der BEWAG bildet zusammen mit den angrenzenden Häusern der Unternehmensgruppe Roland Ernst ein architektonisch anspruchsvolles Ensemble, durch das der Gendarmenmarkt an Attraktivität gewinnen wird.

Berlin, den 8. März 1994

38/93/94